

Medienkonzept des

Johann-Wolfgang-Goethe- Gymnasiums Germersheim

Projektschule 2012-2015 im Landesprogramm „Medienkompetenz macht Schule“



1 Einleitung/Grundgedanke

„Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit Medien.“¹

Medien sind in der heutigen Zeit aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken. Der von Marc Prensky geprägte Begriff des *Digital Natives* hat sich zwischenzeitlich fest in der medienpädagogischen Diskussion etabliert. Unsere heutige Schüलगeneration ist vollständig in der digitalen Welt aufgewachsen; die meisten Schülerinnen und Schüler würden sich selbst als kompetente Nutzer „neuer“ Technologien bezeichnen. Das Smartphone als sogenanntes „High-Tech-Toy“ ist ständiger Wegbegleiter unserer Schülerinnen und Schüler. Mobile Vernetzung, Computerspiele, E-Mails, Internet, Mobiltelefone und Instant Messaging sind integrale Bestandteile ihres Lebens. Ein Leben ohne Smartphone? – undenkbar für einen Jugendlichen.

Vor diesem Hintergrund kann es im Rahmen der medienpädagogischen Arbeit an Schulen nicht darum gehen, die Augen vor der medialen Fokussierung unserer Schüler zu verschließen, Smartphones und andere *Technological Devices* als Laster einer neuen Generation zu verunglimpfen oder diese gar gänzlich aus der Schulwelt zu verbannen. Vielmehr sind wir mehr denn je gefordert, Potenziale der stets fortschreitenden digitalen Entwicklungen für unsere schulische Arbeit nutzbar zu machen. Es ist ein Desiderat schulischer Arbeit, Schülerinnen und Schüler zu einem aufgeklärten und reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu befähigen, sie dabei zu unterstützen, diese nicht gedankenlos zu konsumieren sowie Gefahren und Risiken ausreichend zu hinterfragen.

Ausgehend von diesen Grundgedanken definieren wir am Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium die folgenden drei Kernbereiche unserer medienpädagogischen Arbeit:

- (1) eine gezielte, dezidierte Förderung der Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler, digitale Medien reflektiert zu verwenden und diese kreativ und gewinnbringend einsetzen zu können
- (2) die systematische Förderung einer intensiven Zusammenarbeit mit Eltern
- (3) eine enge, an Medienreflexion orientierte Zusammenarbeit mit dem Gesamtkollegium sowie die feste Implementierung von Weiterbildungsangeboten für das Kollegium in unserem Qualitätsprogramm

¹ KMK: Medienbildung in der Schule, März 2012, S. 3.

Zur Förderung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler (1), setzen wir uns zwei konkrete Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können...

- ... Informationen fachübergreifend mittels verschiedenen Medien recherchieren, diese reflektiert auswerten und im Nachgang adäquat darstellen und präsentieren. Dabei soll eine gezielte Verknüpfung von traditionellen und digitalen Medien berücksichtigt werden.
- ... Aspekte der Mediennutzung kritisch hinterfragen und sie in ihrer ethischen Dimension verantwortungsvoll reflektieren.

Die Vermittlung der aufgeführten Fähigkeiten sehen wir am Goethe-Gymnasium als „Medienschule RLP 2015“ vor allem auch in einer festen Verankerung des *Peer-to-Peer*- Ansatzes in unserem medienpädagogischen Konzept.



Unser medienpädagogischer Anspruch bei der Zusammenarbeit mit Eltern (2) besteht darin, unserem gemeinsamen Bildungsauftrag nachzukommen und ein aufgeklärtes mediales Nutzungsverhalten unserer Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Wir verfolgen hier einen betont integrativen Ansatz, welcher sich zum Ziel setzt, Schule als ein Forum zu etablieren, in dem Schülerinnen und Schüler, externe Partner (z. B. Polizei und ausgebildete Medienpädagogen), Lehrer und Eltern in einen regelmäßigen Dialog treten können. In diesem Sinne liegt der Grundgedanke unserer Arbeit darin, sich auf einen Konsens zu verständigen, den unsere Schülerinnen und Schülern als praxisorientierten Leitfaden nutzen können, um sich zu echten, d.h. für uns selbstreflektierenden und verantwortungsbewussten *Digital Natives* zu entwickeln.

Mit Hilfe eines fest etablierten Medienkompetenzteams am Goethe-Gymnasium gehört es zur Intention unseres medienpädagogischen Konzepts, das Gesamtkollegium in regelmäßigen Abständen über aktuelle medienpädagogische Entwicklungen zu informieren (3). Dementsprechend möchten wir ein Angebot schaffen, welches Kolleginnen und Kollegen dabei unterstützt, medienpädagogische Ansätze im Sinne einer fächerverbindenden und schülerorientierten Medienkompetenzschulung in ihren Unterricht zu integrieren. Fachübergreifendes Ziel des Unterrichts am GGG ist es, Schüler dabei zu unterstützen, den verantwortungsbewussten Umgang mit Medien als *vierte Kulturtechnik* zu erlernen. Dieser Prozess steht in enger Verbindung zu den traditionellen Kompetenzbereichen Lesen, Schreiben und Rechnen.

Nicht zuletzt zählt es zu unserem Selbstverständnis als Medienkompetenzschule, unser Medienkonzept im Sinne unserer schulischen Qualitätsentwicklung fortwährend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Eine konsequente Bewusstmachung und Einbindung neuer Potenziale, aber auch Risiken der schnelllebigen digitalen Welt für die fachliche und personale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler stehen hierbei stets im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit.

2 Definition von Kompetenzen

Ziel unserer medienpädagogischen Arbeit ist der schrittweise Aufbau von Medienkompetenz bis zum Ende der Sekundarstufe II. Neben der Integration von technischem und praktischem Medienwissen

sowie Aspekten des reflektierten Umgangs mit Medien in den Fachunterricht wird der Aufbau medialer Kompetenzen durch außerunterrichtliche Angebote ergänzt.

Um dem Anspruch einer zukunftsorientierten Schule gerecht zu werden und die damit einhergehenden Ziele (1) zu erreichen, wurden in einem fächerübergreifenden Arbeitsteam Kompetenzen in den vier Teilbereichen *Informieren und Recherchieren, Analysieren und Reflektieren, Produzieren und Präsentieren sowie Kommunizieren und Kooperieren* formuliert. Deren Vermittlung verstehen wir als Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, um eine zielführende, zweckdienliche und selbstbestimmte Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien durch unsere Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Neben technisch-medialem Wissen und dem praktischen Umgang mit verschiedenen Medien sehen wir in der heutigen Welt, die eine Vielzahl von Informationen jederzeit zur Verfügung stellt, insbesondere auch den Erwerb emanzipatorischer Kompetenzen als essentiell, damit die Schülerinnen und Schüler sich in der Medienwelt zurechtfinden, d.h. sich mediale Inhalte zugänglich machen, diese kritisch begutachten und anwenden können.

Aktuell arbeiten wir daran, die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen in einen schulinternen Methodenkompass einzuarbeiten und passende Schnittstellen mit dem Fach- und Methodencurriculum der einzelnen Fachbereiche herauszustellen, um die systematische Vermittlung und Anwendung der Kompetenzen auf einer breiten Basis zu gewährleisten und so eine kontinuierliche und fachübergreifende Medienbildung zu realisieren.

Informieren und Recherchieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... kennen verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung (Literatur- und Internetrecherche) und wenden diese themenbezogen an.
- ... wenden neue „Alltags“-Medien (z.B. Smartphones, Tablets) im Unterricht gewinnbringend an.
- ... erschließen sich selbstständig Wege bzw. Methoden, um Wissen systematisch zu erwerben und aufzuarbeiten.
- ... können Informationen zielgerichtet auswerten, indem sie sich einen Überblick verschaffen, weiterführende Quellen im Rahmen einer Tiefenrecherche begründet auswählen und diese adäquat verarbeiten.
- ... wissen um die Notwendigkeit, die Urheberrechte bei der Verwendung von Informationen und Daten zu beachten, und wenden die Regeln zur Zitierweise und Quellenangabe an.
- ... setzen sich mit den neuen Formen der Informationsbeschaffung (Internetrecherche) kritisch auseinander, indem sie die Seriosität medialer Quellen kritisch reflektieren.
- ... erkennen manipulative Inhalte, indem sie die zugrunde liegenden Quellen und/oder das Datenmaterial kritisch beurteilen.
- ... entwickeln Strategien, um Probleme, die im Rahmen der Recherchearbeit auftreten, selbständig zu lösen.

Analysieren und Reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... kennen formale Kriterien zur Analyse von Informationsmaterialien und wenden diese themenbezogen an.
- ... erfassen und beschreiben dargestellte Zusammenhänge und benennen aufgezeigte Abhängigkeiten.
- ... interpretieren und bewerten die Inhalte und formulieren sich daraus ableitende Problemstellungen bzw. Kritikpunkte.
- ... beurteilen die den Informationsmaterialien zugrunde liegenden Quellen, Daten und die gewählte Darstellungsform im Hinblick auf die Interessen der/des Urheber/s (Manipulations- und Missbrauchsmöglichkeiten).
- ... reflektieren das eigene Vorgehen bei der Analyse von Informationsmaterialien im Hinblick auf Rückschlüsse infolge eigener Einstellungen.
- ... setzen sich mit mediensprachlichen Besonderheiten auseinander und erfassen die Wirkung medialer Kommunikation auf verschiedene Zielgruppen.
- ... erkennen den Einfluss und die damit verbundene Macht der Medien auf gesellschaftliche Wertvorstellungen, Handlungsweisen und das Konsumverhalten und reflektieren den Einfluss der Medien auf ihre eigenen Einstellungen, ihr Freizeitverhalten und ihre Kaufentscheidungen.
- ... zeigen einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz- und Urheberrechte und geben ihr Wissen an ihre Mitschüler/innen weiter.

Produzieren und Präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... besitzen Kenntnisse in der Anwendung von Office-Programmen (Word, Power-Point, Excel) und beherrschen grundlegende Präsentationstechniken.
- ... erstellen selbstständig Medienprodukte (Textdokumente, Power-Point-Präsentationen, Tabellen, Grafiken, (Kurz-)Filme, Hörspiele, etc.) und präsentieren diese sach- und adressatengerecht.
- ... kennen formale Kriterien, die ästhetisch ansprechende Medienprodukte auszeichnen und berücksichtigen diese bei der Gestaltung.
- ... beachten bei der Informationsverarbeitung Urheberrechte und wissen um ihre Rechte hinsichtlich der Veröffentlichung eigener Produkte.

Kommunizieren und Kooperieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... wählen begründet geeignete Kommunikationsmittel bzw. -wege für verschiedene Unterrichts- und Alltagssituationen aus.
- ... wissen um die Komplexität von Kommunikationsprozessen und setzen verschiedene Kommunikationsformen und -mittel adressatengerecht ein.
- ... erfahren die kooperative Wissens- und Informationsverarbeitung als interaktiven Prozess.
- ... bringen ihre lebensweltlichen Medienerfahrungen gewinnbringend in den Unterricht ein und wenden diese in fachlichen Zusammenhängen an.
- ... verfassen und versenden mediale Inhalte selbstständig unter Beachtung allgemeingültiger Kommunikationsregeln.
- ... wissen um die Bedeutung und Adressatenwirkung einer fehlerfreien Rechtschreibung und Grammatik für den schriftlichen Kommunikationsverkehr.
- ... nutzen verschiedene Formen der Lehrer-Schüler-Kooperation gewinnbringend.
- ... nutzen webbasierte Arbeitsformen und beherrschen das kooperative Arbeiten mit schulischen Onlineplattformen.

3 Umsetzung der Kompetenzen im Unterricht

Seit einiger Zeit setzt sich die Schulgemeinschaft des Goethe-Gymnasiums mit der Entwicklung eines verbindlichen Methodencurriculums auseinander. Das Medienkompetenzteam kooperiert mit der in diesem Zusammenhang entstandenen Arbeitsgruppe. Es findet derzeit ein intensiver Austausch darüber statt, welche medialen Kompetenzen fach- und klassenübergreifend im geplanten Curriculum berücksichtigt werden sollen und wie diese konkret anhand von Fachinhalten in den einzelnen Klassenstufen vermittelt werden können.

4 Umsetzung der Kompetenzen in AGs und Projekten

Klassenstufen 5/6:

- Schulung aller 5. Klassen bei den Einführungstagen in die Benutzung der Bibliothek
- Informatische Grundbildung im Rahmen der Medienwoche für die 6. Klassen
- Einführung in die Lernplattform *Moodle* sowie Integration von Elementen der Medienbildung in die Klassenleiterstunden (Unterstützung durch die Medienscouts)
- Lese-AG und Maschinenschreibkurs in der GTS



Klassenstufen 7-10:

- Förderung von interessierten Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Homepage-AG (technische, strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Homepage)
- Durchführung von Literatur- und Internetrecherchen korrespondierend mit dem Methodencurriculum (eine Verteilung auf die Fächer wird gerade mit der entsprechenden Arbeitsgruppe entworfen)
- Unterrichtseinheiten und Workshops zum Thema *Urheberrecht, Datenschutz und Sicherheit im Internet* durch Schülerinnen und Schüler der Informatikkurse, Medienscouts, Jugendmedienschutzberater sowie externe Partner

Klassenstufen 11-13:

- Einbindung in Bibliotheksorganisation und Aufsichtsbetrieb
- Besuch der Landesbibliothek Speyer und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Planung und Durchführung von Workshops für die Mittelstufe

5 Fortbildungskonzept

Eine gezielte Unterstützung unseres Kollegiums im Umgang mit medialen (Neu-)Entwicklungen ist integraler Bestandteil bei der Implementierung unseres Medienkonzepts: Alle Lehrkräfte haben die Möglichkeit, regelmäßig an schulinternen und nach Wissens- und Erfahrungsstand individualisierten Schulungen zum Umgang mit den interaktiven Wandtafeln unserer Schule teilzunehmen. Auch im Rahmen von Studientagen werden immer wieder auf die Bedürfnisse des Kollegiums abgestimmte Workshops organisiert, die methodische und informationsorientierte Unterstützung für den Einsatz neuer Technologien im Unterricht leisten. Neben Übungseinheiten zur gemeinsamen Entwicklung whiteboardbasierter Unterrichtsbeispiele werden Workshops von unseren Medienschutzberatern zu Themen wie „Umgang mit Problemen von Schülerinnen und Schülern mit Cybermobbing“ angeboten. Ergänzt wird dies durch einen selbstentwickelten Workshop unserer Medienscouts, in welchem der Umgang mit sozialen Netzwerken und Messengerdiensten thematisiert wird.

Unser Medienkompetenzteam ist darauf bedacht, im Rahmen von Dienstbesprechungen und Gesamtkonferenzen regelmäßig über neue Bausteine des Medienkonzepts und Wege der Implementierung zu informieren. Darüber hinaus besuchen dessen Mitglieder regelmäßig Fortbildungen und Arbeitstagungen des Pädagogischen Landesinstituts sowie weiterer externer Partner in der Fort- und Weiterbildung.

Zudem werden zur Unterstützung beim Einstieg in die schulische Arbeit am Goethe-Gymnasium Einführungen in die Groupware BSCW angeboten, um Einblicke in die gemeinsame Nutzung des Kalendariums und der Raumbuchung sowie die Bedienung der Dateiablage zu geben. In gleicher Weise soll die anstehende Umstellung unseres Systems auf eine *Moodle*-Plattform unterstützend begleitet werden.

6 Einbindung von Eltern und externen Partnern

Die Zusammenarbeit mit Eltern verstehen wir als grundlegenden Baustein einer effektiven Implementierung unseres Medienkonzepts.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres werden Eltern der sechsten und siebten Klassen zu einem Informationsabend eingeladen, der über das mediale Nutzungsverhalten von Schülerinnen und Schülern sowie damit verbundene Risiken aufklärt. Unterstützt wird das Medienkompetenzteam an dieser Stelle von den Medienscouts sowie der Polizeiinspektion Germersheim, die gezielte Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei Problemsituationen erläutert und einen juristischen Einblick in Fragestellungen zur Internetnutzung gibt.

Abgesehen davon findet eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Finanzunternehmen (VR Bank und Sparkasse) statt, die an unserer Schule Schülerseminare und Elternabende zum Thema *Sicherheit von Handys und Internet* ermöglichen. Darüber hinaus kooperieren wir mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit.

Des Weiteren findet auch eine Einbindung künstlerischer Bereiche statt, wie beispielsweise die Kooperation mit der Kulturschule Leipzig. Im Rahmen derer wurde das Theaterstück *No escape – deine Chance, dein Risiko* für Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klassen angeboten, welches die Themen *Social Media Nutzung von Jugendlichen, Datenschutz* und *Cybermobbing* thematisierte und Schülerinnen und Schüler unserer Schule aktiv in den Handlungsverlauf mit einbezog.

Im Bereich der traditionellen Medien ist die Elternschaft des Goethe-Gymnasiums aktiv an der Unterstützung der Arbeitsgruppe *Bibliothek* beteiligt. In der Arbeitsgruppe *Schulcharta und neue Medien* erarbeiten alle an der Schulgemeinschaft beteiligten eine gemeinsame Grundhaltung zum Einsatz neuer Medien im Unterricht sowie der Umgang untereinander in der virtuellen Welt sozialer Netzwerke. Ein Ergebnis ist die Einführung von kurzen Clips, die von den Klassenpaten erstellt werden und den neuen 5. Klässern zum Schulbeginn gezeigt werden. In ihnen werden wichtige Aspekte der *Schulcharta* insbesondere bezüglich Verhalten im virtuellen Raum schülernah szenisch umgesetzt.

7 Weiterentwicklung der Infrastruktur, Hardware und Software

Das Goethe-Gymnasium hat aufgrund verschiedener Initiativen des Freundeskreises, Investitionen des Schulträgers und durch die Auszeichnung im *Wettbewerb Medienkompetenz macht Schule* sowie aufgrund von Unterstützung der *Hopp-Stiftung* eine gute Ausgangsbasis für die Weiterentwicklung der EDV-Ausstattung:

- 2 PC-Räume mit jeweils 16 Schülerarbeitsplätzen
- 1 PC-Raum mit 10 Schülerarbeitsplätzen
- 3 Laptop-Koffer mit insgesamt 16 Laptops
- 4 Tablet-Koffer mit jeweils 16 iPads
- 12 interaktive Wandtafeln
- 2 interaktiver Beamer
- fest installierte Beamer in nahezu allen Klassen- und Fachsälen mit passenden Audiosystemen

- 4 mobile Beamer-Koffer
- 3 mobile Dokumentenkameras
- Recherche-Arbeitsplätze in der Bibliothek
- gut sortierter Bibliotheksbestand
- LAN- und WLAN-Verbindungen in allen Klassen- und Fachsälen verfügbar
- Internetanbindung mit 200.000 kbit/s

Ausgehend von diesem Bestand soll der Ausbau in Zusammenarbeit mit dem Schulträger systematisch forciert werden.

Softwareseitig sollen verstärkt Open-Source-Produkte als kostenlose und (für Schüler) legale Alternative zu kommerziellen Produkten unterstützt werden. Im Zuge der Vorbereitung unserer Schüler auf das Berufsleben soll jedoch auch das weitverbreitete Office-Paket von Microsoft mit möglichen Schülerlizenzen aus dem FWU-Vertrag angestrebt werden.

8 Umsetzung: Verantwortliche und Organisationsstrukturen

Koordination der Medienbildung, Weiterentwicklung und Evaluation des Medienkonzepts durch das **Medienkompetenzteam am GGG:**

Matthias Wolf (Gesamtkoordination und Austausch Schulleitung)

Katharina Rinck und Ann-Christine Gahn (Medienschutzberatung und Medienscouts)

Dirk Wippert und Helmut Gräser (Homepage)

Sophie Glantz (Koordination Gesellschaftswissenschaften)

Sabine Müller (Koordination Mathematik/Naturwissenschaften)

Michael Breckheimer und Jochen Ritter (Bibliothek)

Stephan Uthardt (Moodle-Schulberater und Koordination künstlerische Fächer)

Dr. Sven Pfirrmann (Koordination MINT-Bereich)

Marc Bibus (Koordination Tablets)

Technische Umsetzung und Wartung: Marcus Massar (Technischer Assistent), IT-Service Fruh (externer Betreuer des pädagogischen Netzwerks)

Arbeitsgruppe zur Erstellung von Materialien für die Informationstechnische Grundbildung in Klassenstufe 6:

Eva Ehrgott, Sophie Glantz, Sabine Müller, Katharina Rinck, Christof Schlachter, Matthias Wolf, Stephan Uthardt

Arbeitskreis Digitalisierung:

Matthias Wolf und Martin Stein (Leitung), Anne Bergfeld, Lisa Berres, Marc Bibus, Anna Lena Buchlaub, Marc Kinder, Ann-Christine Gahn, Wolfram Henrichsmeier.